

## Bücherschau

Hartmut Dierschke

Liebe Leserinnen und Leser,

dies wird nun meine letzte Bücherschau sein. Schon in unseren „Mitteilungen“ war ich seit 1973 daran beteiligt, seit TUEXENIA 1 (1981) federführend, zuletzt alleine dafür tätig. Nun waren die Rezensionen altersbedingt doch teilweise etwas mühsamer, sodass ich jetzt damit aufhören möchte. Noch ist nicht geklärt, ob es weiter eine Bücherschau geben wird. Alternative Modelle sind denkbar, um auch weiter interessierte Mitglieder über Neuerscheinungen zu unterrichten.

Über die vielen Jahre existierten mancherlei Kontakte zu relevanten Verlagen, die für uns interessante Bücher anboten. Allerdings hat sich das Verlagsspektrum deutlich eingengt; manche früher in Geobotanik und benachbarten Gebieten aktive Verlage haben diese Richtung eingestellt oder sind überhaupt gang verschwunden. Viele Bücher wurden uns auch direkt von Autor\*innen angeboten, etliche von ihnen sind FlorSoz-Mitglieder.

Die Bücher waren fast immer zumindest im weiteren Sinne für unsere Bücherschau interessant. Jedes Jahr stapelten sich zunächst die zugesandten Schriften, bis dann die eigene Arbeit begann. Für viele Bücher waren einige Stunden, für manche auch mehrere Tage notwendig, um einen ausreichenden Überblick zu bekommen. Viele Schriften haben mein Interesse geweckt und die Rezensionen Freude bereitet. Meist konnte ich positive Beurteilungen abgeben; nur ganz selten gab es einen völligen Verriss. Einige fesselten auch beim flüchtigen Lesen und führten zu genauerem, zeitaufwändigerem Studium. Eine etwas längere Rückschau gab es bereits in TUEXENIA 41.

Es folgen 26 Arbeiten recht unterschiedlicher Inhalte, die vermutlich den Einen oder die Andere interessieren können. Am Schluss erscheint dann noch eine erst kürzlich eingetragene ausführliche Rezension von Thomas Becker.

**SUCCOW, M. & JESCHKE, L. (2022): Deutschlands Moore.** Ihr Schicksal in unserer Kulturlandschaft. – 544 S., fast 1000 Farbfotos, zahlreiche Abb., einzelne Tabellen. – Natur + Text. Rangsdorf. ISBN 978-3-942062-41-1

Zwei unserer prominentesten Mitglieder haben erneut ein bewundernswertes Werk verfasst, geradezu ein schwergewichtig-monumentales Großbuch über unsere Moore. Ein Satz aus dem Vorwort (S. 14) möge den Hintergrund beleuchten: „Und so entstand schließlich mit dem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben die Idee, zum Ende unserer langen und erfüllten Leben unsere Begegnungen, unsere Zwiesprache mit vielen Mooren Deutschlands in einem wiederum populären Buch zusammenzuführen und so einen breiten Leserkreis an unserer Faszination und Fürsorge teilhaben zu lassen“. Zu diesem breiten Leserkreis werden sicher auch viele FlorSoz-Mitglieder gehören. – Schon der Untertitel deutet das Konfliktpotential an. Es gibt kaum noch Moore ohne deutlichen menschlichen Einfluss. Wie das erste Hauptkapitel zeigt, waren diese aus heutiger Sicht aber nicht immer negativ, z. B. durch Schaffung bunt blühender Feuchtwiesen u. a. Die lange Moor-Mensch-Geschichte seit der letzten Eiszeit bis heute wird genauer besprochen und mit vielen Fotos dokumentiert. Auch auf die Moorforschung und wichtige (teilweise noch lebende) Vertreter wird eingegangen. Kapitel 2 ist ein Kurzlehrbuch der Moorkunde (72 S.), ausmündend in eine Hydrologisch-Genetische Moortypisierung, wieder mit sehr

vielen schönen Fotos zu Mooren und ihrer Lebewelt, auch zahlreichen Transektprofilen, schon ohne den Text sehr ansehenswert. Ab Seite 150 werden dann 115 Moorlandschaften vielseitig und breit dargestellt. Es gibt vier Hauptteile von nordwestdeutschen Tiefland-Regenmooren (17), über Moore im südlichen Ostseeraum (44) und die Mittelgebirge (34) bis zu den Mooren im Alpenvorland (20). Besonders ausführlich ist die Darstellung aus dem Nordosten, wo eine Feingliederung in neun Moortypen erfolgt. In sehr unterschiedlicher Ausführlichkeit werden Entwicklung, aktueller Zustand und Zukunft erörtert, oft in sehr persönlich-erzählender Weise, vereinzelt auch mit grau abgesetzten Erlebnisberichten. „Wir wollen Verlorenes aufzeigen, Erhaltenes würdigen und bewundern, Hoffnung für zukünftige Entwicklungen geben“ (S. 151). Die gut 320 Seiten sind kein Lesebuch. Man kann sich einzelne Moore und Kapitel, die besonders interessieren, herausuchen. Man kann aber auch, ebenfalls zeitaufwändig, sich auf die ungeheure Fülle von reich beschrifteten Fotos (Luftbilder, Landschaften, Vegetation, Pflanzen, Tiere, Torfprofile, historische und aktuelle Nutzungen u.v.a.) konzentrieren und die Schönheit und Vielfalt unserer Moore genießen. – In Kapitel 4 kommen noch zwei jüngere Moorforscherinnen (G. GAUDIG & F. TANNEBERGER) zu Wort: „Nasse Moore braucht unser Land“. Hier werden etwas grundsätzlicher die Folgen von Moorent- und -bewässerung, Fragen von Moorschutz, Renaturierung und sinnvoller Moornutzung (z. B. Paludikultur) eingehender erörtert. – Am Ende gibt es ein nach Kapiteln und Regionen gegliedertes Literaturverzeichnis und als guten Zugang zu Texten und Fotos ein Namensregister von Pflanzen und Tieren, hier auch mit ihren wissenschaftlichen Namen. – Das Buch ist ein inhaltliches und gewogenes Schwergewicht, in Vielfalt und persönlicher Art der Darstellung vielleicht einmalig. Großzügige Textgestaltung, teilweise mit breiten Rändern für stichwortartige Orientierungsmöglichkeiten, sehr viel Platz für mittel- bis großformatige Fotos (viele aus dem reichhaltigen Archiv von M. Succow), zahlreiche weitere Abbildungen und Tabellen und schließlich dem Prachtband gemäÙes festes Papier erklären die drei Kilogramm. Dank fördernder Unterstützung ist auch noch der sehr günstige Preis (69 €) hervorzuheben.

**DRACHENFELS, O. VON (2022): Die FFH-Lebensraumtypen Niedersachsens.** Ausprägung, Erhaltungsziele und Maßnahmen. **Teil 1: Wald-Lebensraumtypen.** – Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen 50/1: 178 S., zahlreiche Farbfotos, Karten und Tabellen. – Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz. Hannover. ISSN 0933-1247

Mit einem mehrteiligen Werk als Band 50 hat diese großformatige, sehr vielseitige und inhaltsreiche Reihe ein beachtenswertes Jubiläum erreicht. Aus botanischer Sicht scheint sie dem Namen nach eher nur den angewandten Bereich abzudecken. Aber dem ist nicht so. Vielmehr sind hier etliche interessante vegetationskundliche Arbeiten erschienen. Vor 61 Jahren begann gleich Heft 1 (1961) mit einer heute klassischen, vielfach zitierten vegetationsökologisch-moorkundlichen Publikation: UWE JENSEN: „Die Vegetation des Sonnenberger Moores im Oberharz und ihre ökologischen Bedingungen“. Später sei nur noch das vielbändige Werk (Nr. 20) von ERNST PREISING und Mitarbeitern seit 1990 erwähnt: „Die Pflanzengesellschaften Niedersachsens“. Auch heute noch eine unverzichtbare Grundlage.

Hier schließt sich direkt der neue Band 50 an, in dem die Vegetation Niedersachsens aus etwas anderer Sicht dargestellt wird. In diesem Handbuch sollen alle Lebensraumtypen (LRT) der Anlage I der FFH-Richtlinie für Niedersachsen in aktueller Form dargestellt und einem breiten Leserkreis zugänglich gemacht werden. Der erste Teil enthält die Wälder, hier in Anlehnung an vegetationskundliche Gliederungen in 12 LRT (von den Hainsimsen-Buchenwäldern bis zu den Montanen bodensauren Fichtenwäldern) angeordnet. Für jeden LRT stehen bis zu 16 Seiten zur Verfügung. Allgemeine Kennzeichnung, Biotoptypen und Pflanzengesellschaften sowie typische Tiere, Pflanzen und Pilze werden in lockerer Folge mitgeteilt. Weitere Abschnitte befassen sich mit Kontaktbiotopen, Entstehung und Nutzung, aktueller Situation samt der Nennung wichtiger Vorkommen, Schutzstatus, Beeinträchtigungen und Gefährdungen sowie Schutzziele und Maßnahmen. Wichtige Daten sind jeweils in mehreren Tabellen zusammengestellt. Dazu gibt es eine Rasterkarte, welche die Gesamtverbreitung und die Lage wichtiger FFH-Gebiete zeigt. Sehr reizvoll sind die Darstellungen durch zahlreiche schöne Farbfotos von Beständen und einzelnen Arten angereichert. Wer eine leicht lesbare, vielseitige

Darstellung niedersächsischer Pflanzengesellschaften sucht, findet hier eine gute Übersicht. Auf die folgenden Teile darf man gespannt sein. – Für 10 € + Versandkosten kann der Band bestellt werden bei [www.nlwkn.niedersachsen.de/veroeffentlichungen-naturschutz](http://www.nlwkn.niedersachsen.de/veroeffentlichungen-naturschutz)

**KNAPP, S., KLOTZ, S. & FACHBEREICH UMWELT DER STADT HALLE (Hrsg.) (2020): Geschützte Natur in Halle (Saale).** Eine Bestandsaufnahme der Tier- und Pflanzenwelt. – 448 S., 23 Tab., zahlreiche Farbfotos. – Natur + Text, Rangsdorf. ISBN 978-3-942062-43-5

Der Untertitel lässt längere Listen gefundener Tiere und Pflanzen erwarten. In der Tat gibt es sehr lange Tabellen mit Auflistungen der im Zeitraum 2015–17 von zahlreichen Kartierer\*innen in den Schutzgebieten der Stadt Halle gefundenen Tiere (18 fein differenzierte Artengruppen), Pilze, Flechten, Moose und Gefäßpflanzen. Aber dies ist nur der umfangreiche Anhang ab Seite 287. Vor allem sollen die Schutzgebiete (9 NSG, 10 geschützte Landschaftsbestandteile, 2 geschützte Parks, 60 Naturdenkmale u. a.) mit ihrer biologische Vielfalt und Eigenart, im Vergleich mit einer ähnlichen Erfassung in den 1990ern, den interessierten Einwohnern leicht verständlich nahe gebracht werden. Schon im Inneneinband werden auf einer Karte alle Schutzgebiete lokalisiert. Auf 42 kartierte Bereiche wird mit je 2–3 Seiten Text eingegangen: Schutzzweck, Lage (mit Karte oder Luftbild), Geologie und Wasserhaushalt, Nutzungsgeschichte, Pflanzen- und Tierwelt, öffentliche Nutzung, Pflegemaßnahmen und Gebietszustand sowie schöne Farbfotos. Ab Seite 134 folgen Erläuterungen zu den Artengruppen, Besonderheiten und Veränderungen. Zusammenfassend werden danach noch einmal Biodiversitätsänderungen und ihre Ursachen betrachtet und Empfehlungen zur Erhaltung gegeben. Eine tabellarische Bilanz aller Gruppen mit Zu- und Abnahmen wäre eine gute Ergänzung gewesen. – Das sehr gut ausgestattete Buch ist vor allem ein lokaler Bericht für die eigene Bevölkerung in lockerer Sprache. „Wir hoffen, dass sich viele Hallenserinnen und Hallenser an diesem Buch erfreuen und mit ihm die Natur ihrer Stadt erkunden und sich für diese einsetzen“ (Vorwort S. 11). Vielen größeren Gemeinden wäre eine ähnliche Erfassung (oft wohl vorhanden) und seine vielseitige Darstellung zu wünschen. Hierfür kann das günstig erwerbbar Buch (19,90 €) ein nachahmenswertes Beispiel sein.

**KUTZELNIGG, H. (2022): Die Wild- und Nutzpflanzen Deutschlands.** Vorkommen – Ökologie – Verwendung. 9. Aufl. – 952 S., 882 farb. Abb., 45 Zeichnungen. – Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim. ISBN 978-3-494-01825-6

Das erneut überarbeitete und erweiterte, jetzt schwergewichtige Buch im größeren Format hat nun seine neunte Auflage erreicht. Erstmals wurde hier in Tuexenia 7 über die zweite Auflage von 1986 berichtet, damals ein kleines, eher unauffällig-schmucklos gestaltetes „Botanisch-ökologisches Exkursions-Taschenbuch“ mit 255 Seiten und 72 Abbildungen über etwa 400 Pflanzenarten. Dabei ist das Grundprinzip des von Ruprecht Düll (gest. 2014) und Herfried Kutzelnigg verfassten Nachschlagewerkes in etwa gleich geblieben. So sei hier aus der damaligen Besprechung (S. 532) zitiert: „In dieser umfassenden Form findet man wohl nichts Vergleichbares. Die Verfasser haben sich große Mühe gemacht, eine Fülle von Details zusammenzutragen, die stichwortartig eine rasche Orientierung erlauben“. Diese Mühe wurde bis heute fortgesetzt. So informiert die aktuelle Auflage unter neuem Titel jetzt über 1430 Arten, davon ausführlicher über 630 repräsentative „Leitarten“. Schon in Vorauflagen gab es Farbfotos der Pflanzen; jetzt wurden zahlreiche Fotos ausgetauscht und neue hinzugenommen, Dank dem größeren Format noch besser darstellbar. – Einführende Kapitel unterrichten leicht verständlich über den Pflanzen zugeordnete Attribute wie Gestalt-, Bestäubungs-, Frucht- und Ausbreitungstypen, Status und Einbürgerung, Neophyten, Systematik u. a. – Der Spezielle Teil (S. 59–883) listet alphabetisch alle (Leit)arten auf (von *Abies alba* bis *Zostera marina*). Zur leichteren Auffindbarkeit sind an entsprechenden Stellen auch häufig verwendete Synonyme mit Seitenverweis eingefügt. Farblich abgesetzt zuvorderst eine kurze Beschreibung, gefolgt von Systematik, Namensklärung (z. T. recht ausführlich), ggf. Giftigkeit, Schädlingen, Vorkommen, Gefährdung, Schutz, Blüten, Früchte, vegetative Vermehrung, Verwendung, ggf. kurz weitere Arten. Dabei gibt es viele, teilweise unerwartete Detailinformationen. Dazu jeweils ein bis zwei Farbfotos, alle recht gut die Pflanzen gesamt und in Details wiedergebend. – Der Schlussteil enthält u. a. Auflistungen besonders

giftiger Pflanzen, von Frühblühern, ausführliche Artengruppen nach verschiedenen Verwendungszwecken, Trachtpflanzen für Bienen und Schmetterlinge, dazu ein nach Themengruppen geordnetes Literaturverzeichnis, eine lange Folge von Worterklärungen und ein ausführliches Namensregister. Überall merkt man die langzeitige Erfahrung vieler Auflagen. Auch denjenigen, die frühere Auflagen gerne benutzen, ist eine Neuanschaffung (39,95 €) zu empfehlen.

**LICHT, W. (2022): Zeigerpflanzen.** Erkennen und Bewerten. 3. korrig. u. erg. Aufl. – 528 S., über 500 farbige Abb. und Tab. – Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim.

ISBN 978-3-494-01877-5

Nach 2013 schon die dritte Auflage; das spricht für großes Interesse, und dies verdienter Maßen. Die Erstauflage wurde bereits in Tuexenia 33 eingehender positiv rezensiert. Neuerungen gab es vor allem in der 2. Auflage, zu der jetzt eine nur wenig veränderte dritte Fassung kommt. Im Vergleich zu 2013 wurden Gesamtkonzeption und Gliederung, oft auch der Text mit höchstens kleinen Änderungen übernommen. Dennoch hat der Umfang um 43 Seiten zugenommen. So wird in den Einführungskapiteln etwas mehr auf Biotop- und Lebensraumtypen eingegangen. Die größten Erweiterungen gibt es im Hauptteil über unsere Pflanzengesellschaften und ihre bezeichnenden Arten. Es geht nämlich nicht nur, wie man annehmen könnte, um ökologische Zeigerpflanzen, sondern viel mehr um einen Kurzdurchgang durch unsere mitteleuropäischen Pflanzengesellschaften (ohne Küsten und Hochgebirge), angefangen von Gewässern und Mooren über die vielseitige Graslandvegetation bis zu Säumen, Gebüsch und Wäldern, zum Schluss auch um stark vom Menschen geprägte Gesellschaften von Äckern und Ruderalstellen. Hauptbezugseinheiten sind oft die Verbände, was die Übersicht sehr erleichtert; bei geringer pflanzensoziologischer Gliederung werden nur höhere Einheiten, manchmal nur Vegetationsklassen behandelt. Nach kurzen (z.T. auch tabellarischen) Einleitungen werden jeweils charakteristische Arten mit „Steckbriefen“ vorgestellt. Kurze Beschreibungen, Ellenberg-Zeigerwerte und Bemerkungen werden meist auf der Gegenseite durch gute Farbfotos ergänzt. Mit ihnen werden auch den weniger Kundigen die Arten und Gesellschaften nahegebracht. Gegenüber der ersten Auflage sind viele Fotos ausgetauscht, ergänzt oder weggelassen. Insgesamt erscheint die Zusammenstellung übersichtlicher und gerade für Anfänger klarer. Auch wurden etliche neue Arten hinzugefügt; die Zahl der Steckbriefe soziologisch wichtiger Arten hat sich z.B. von 504 auf 749 vergrößert. Insgesamt bleibt aber die Artenauswahl diskussionswürdig. Dies gilt noch mehr bei den im letzten Teil vorgestellten Zeigerpflanzen für bestimmte Ökofaktoren. Die meisten Arten wären ohne Probleme auch bei den Gesellschaften unterzubringen. Zudem sind oft nur sehr wenige Arten vorhanden, z.B. nur drei Sukzessionszeiger. Eigentlich könnten diese 65 Seiten besser im Hauptteil integriert und dieser entsprechen ausgebaut werden, zu einer originellen Darstellung der Vegetation Deutschlands. Dies kommt noch einmal in der übersichtlichen, langen Tabelle aller Vegetationseinheiten am Schluss zur Sprache. Wer eine der Voraufgaben besitzt, kann sich auf diese beschränken. Für Neueinsteiger wie Studierende und Praktiker ein empfehlenswertes Buch (39,95 €).

**FRITZLAR, F., KORSCH, H., FÖRSTER, T., WESTHUS, W., LEMKE, T., BUCHMANN, T., ROTHGÄNGER, A. & GENBLER, C. (2021): Rote Listen der gefährdeten Tier-, Pilz- und Pflanzenarten, Pflanzengesellschaften und Biotope Thüringens.** – Naturschutzreport 30. 533 S., zahlreiche Tab., Abb. und Farbfotos. – Thüringer Landesanstalt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz, Jena. ISSN 0863-2448

Das als „Heft 30“ bezeichnete Exemplar der Naturschutzzeitschrift Thüringens ist ein dickes, sehr gewichtiges und inhaltsreiches Buch. Es enthält in vierter Gesamtauflage 44 Rote Listen von Organismengruppen sowie von Pflanzengesellschaften und Biotoptypen Thüringens, bearbeitet von insgesamt 100 Autor\*innen. Aufgelockert durch zahlreiche Farbfotos ergibt sich eine weitreichende Zusammenschau der Biodiversität durch jeweils einen einleitenden Text und die alphabetischen Listen aller bewerteten Arten, u.a. von 1994 Gefäßpflanzen, 814 Moosen, 1168 Flechten und 4273 Pilzen. Gegenüber der Auflage von 2011 hat sich meist nicht viel geändert. Der Anteil gefährdeter Arten liegt oft bei über 40%. Allerdings konnten nicht alle Gruppen neu bearbeitet werden, da es teilweise an

geeigneten Fachleuten fehlt, ein wohl bundesweites Problem. Insgesamt ergibt sich für die Arten aller Gruppen ein rasch nutzbares Nachschlagewerk, jeweils mit Angabe des Gefährdungsgrades und ggf. Bemerkungen zum Schutzstatus. Abweichend sind die Listen der 750 Pflanzengesellschaften und 199 Biotoptypen am Ende. Die Gesellschaften werden zuvorderst mit deutschem Namen vorgestellt, darunter der lateinische Name und Synonyme. Ihre Anordnung erfolgt nach formationsartigen Gruppen und darunter Formationen, z.B. 10: Grasfluren, 10.2: Basiphytische Trocken- und Halbtrockenrasen. Die Moos- und Flechtengesellschaften (mit lateinischen Namen) sind unter Gruppe 13 und 14 integriert. Diese Anordnung ist im Unterbau wenig übersichtlich, ohne klar erkennbare Reihenfolge der einzelnen Assoziationen und Gesellschaften. Einige stehen auch an unerwarteter Stelle. Zudem gibt es bei den Pflanzengesellschaften für deutsche Namen keine Richtlinien und Konventionen für einen überregionalen Vergleich. Bei den Arten würde man nicht darauf kommen, sie nach deutschen Namen aufzulisten. Wenig erfahrene Praktiker werden hier vielleicht Schwierigkeiten bei der Zuordnung ihrer Objekte haben. Abschließend werden die Biotoptypen kurz aufgelistet. Hier sind auch bundesweit deutsche Namen üblich. – Insgesamt ergibt sich eine Fülle von Angaben und Daten. Immerhin wurden 16.023 Arten der verschiedenen Organismengruppen aufgeführt und bewertet. Zu Beginn (S. 8–42) wird eine gute allgemeinere Einführung zu den Roten Listen in Thüringen, methodischen Neuerungen, Bewertungskriterien u. a. gegeben. Sie enthält auch eine übersichtliche Gesamtübersicht aller Gruppen, z. B. mit ihren Artenzahlen, Anteilen an verschiedenen Gefährdungsstufen, Gefährdungskomplexen und deren Auswirkungen. Neben den oft negativen Aspekten wird hier abschließend auch auf Erfolge des Umwelt- und Naturschutzes eingegangen.

**BÖHNERT, W., KLEINKNECHT, U., BUTLER, K., RICHTER, F., SCHMIDT, P.A. & WINTER, S. (2021): Verzeichnis und Rote Liste der Pflanzengesellschaften Sachsens.** 2. vollständig überarb. Aufl. – 636 S., 15 Tab. 5 Abb. – Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie. Dresden.

Mit dem Verzeichnis und der Roten Liste der Pflanzengesellschaften Deutschlands des BfN (RENNWALD et al. 2000) wurde erstmals die Vielfalt und Gefährdung der Vegetation in den Vordergrund botanischer Roter Listen gestellt. Einige weitere Listen einzelner Bundesländer sind inzwischen gefolgt, schon 2001 eine solche für das Land Sachsen. In den letzten 20 Jahren sind viele neue Erkenntnisse hinzugekommen, sodass die nun vorliegende neue Übersicht doppelt so umfangreich geworden ist. Neben den sechs genannten Autor\*innen werden zahlreiche weitere Bearbeiter\*innen genannt. Das gewichtige Buch gliedert sich in acht Hauptteile, am rechten Seitenrand übersichtlich durch Farbmarkierungen kenntlich gemacht. Nach einigen allgemeinen und ausführlichen methodischen Grundlagen beginnt auf Seite 40 der Hauptteil (Teil 5) mit einer tabellarischen Kurzübersicht (47 Seiten) aller bearbeiteten Vegetationstypen. Sie gliedert sich in 10 Formationen in Folge der soziologischen Progression (I Wasservegetation bis X Wälder). Dem Überbau der Klassen-Ordnungsverbände folgen 430 Grundeinheiten: 268 Assoziationen (dazu 7 Subass.) und 155 Basalgemeinschaften floristisch weniger klar abgrenzbarer Einheiten. Nach einer Gesamtauswertung sind über die Hälfte aller Gesellschaften gefährdet bis ausgestorben, nur 114 ungefährdet. Genauere Einzelheiten finden sich in der folgenden Analyse der Grundeinheiten nach einem festen Schema: Name, Synonyme, wichtige Arten, allgemeine und ökologische Kennzeichnung, Bestandssituation, Mannigfaltigkeit, Gefährdung, Erhaltungsmöglichkeiten und Literatur, dazu eine kurze Tabelle mit wichtigen Daten, auch regionalisiert nach den Landschaftsräumen Heide- und Lössgefilde-Bergland. – Insgesamt auf gut 460 Seiten eine bewundernswerte Arbeit! Zugrunde liegen neben Ergebnissen aus Sachsen gründliche Literaturstudien (55 S. Literatur in Teil 6). Schon vorher wird auf noch mancherlei Kenntnislücken in Sachsen hingewiesen und eine Art vegetationskundliches Forschungsprogramm aufgestellt. Insgesamt ergibt sich eine breite und differenzierte Vegetationsübersicht. Erfreulich ist die konservative Handhabung bewährter syntaxonomischer Grundlagen. Die früher oft mehr eigenständigen Vegetationsgliederungen Mittel- und Ostdeutschlands werden eher ausgeblendet. Somit ist das umfangreiche Buch auch außerhalb Sachsens als pflanzensoziologische Übersicht von Wert und vielfältig nutzbar. Für allgemeiner Interessierte wären sicher Farbfotos der Gesellschaften wünschbar,

hätten aber den Umfangsrahmen des Buches gesprengt. Erfreulich ist die kostenlose Bezugsmöglichkeit über: Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung, Hammerweg 30, 01127 Dresden oder publikationen@sachsen.de.

**JÄGER, E.J., EBEL, F., HANELT, P. & MÜLLER, G.K. (Hrsg.) (2007/2016): Exkursionsflora von Deutschland. Band 5: Krautige Zier- und Nutzpflanzen.** – 879 S., 1852 Abb. – Springer Spektrum, Berlin, Heidelberg. ISBN 978-3-662-50419-2

Erst verspätet wird dieser zur Rothmaler-Reihe gehörige Band jetzt vorgestellt. Es handelt sich um ein monumentales, in seiner Konzeption wohl einmaliges Werk, sicher nicht nur von Botanikern geschätzt, sondern auch von einem breiten Kreis von Anwendern wie Landschafts- und Gartengestaltern bis zu Kleingärtnern. Offenbar handelt es sich in dieser 2016er Ausgabe um einen unveränderten Nachdruck. Wie schon dem Vorwort zu entnehmen, begannen erste Ansätze zu diesem gewichtigen Buch bereits in den 1970er DDR-Jahren. Erste Manuskripte verschwanden wohl wieder in der Schublade, einige Erstmitarbeiter sind inzwischen verstorben. Insgesamt waren neben den genannten Herausgebern zahlreicher Experten, von Botanikern bis zu Gärtnern beteiligt. Für die Bearbeitung wurde Lebendmaterial aus vielen Gärten und Sammlungen und auch Herbarmaterial herangezogen. Es bestand offenbar der Ehrgeiz, eine sehr weitreichende Übersicht unserer Kulturflora bis zu sehr selten zu findenden Arten zu schaffen, was sicher sehr gelungen ist. Das weit gefasste Bestimmungsbuch und Nachschlagewerk enthält etwa 3500 Arten, vor allem krautige, im Freiland wachsende Zier- und Nutzpflanzen, aber auch niedrigwüchsige Zwerg- und Halbsträucher. Dabei geht es nicht nur um eingeführte Exoten und Einheimische, sondern auch um die große Fülle der durch Züchtungen entstandenen Formenvielfalt von Arten bis zu Sorten. – Bevor auf Seite 53 der Bestimmungsteil beginnt, gibt es sieben Einführungskapitel. Sehr lesenswert schon die kurzgefasste aber sehr inhaltsreiche Übersicht über die Einführungs- und Kultivierungsgeschichte unserer Nutz- und Zierpflanzen. Alle weiteren Kapitel behandeln Fragen der Systematik, Nomenklatur, Lebensweise, heimatliche Standorte, Verwilderung und Einbürgerung sowie gärtnerische Hinweise, alles Punkte, die bei der Beschreibung der einzelnen Arten im Bestimmungsteil eine Rolle spielen. – Dieser entspricht anderen Büchern der Rothmaler-Reihe. Zunächst gibt es Familienschlüssel der Hauptgruppen, ergänzt durch zwei Schlüssel für gefülltblütige Zierpflanzen und für Nutzpflanzen, die vor der Blüte geerntet werden. Auf Seite 96 beginnen die Schlüssel zu den einzelnen Arten in üblicher Gliederung. Zu jeder Art wird eine große Zahl von Eigenschaften und Hintergrundinformationen kurz zusammengefasst. So auch die kurze Nennung von Subspezies, Varietäten, Hybriden, Sorten. Am Ende übersichtlich im Fettdruck der deutsche und kursiv der lateinische Name. So ist auch ein leichtes Nachschlagen möglich, unterstützt von einem übersichtlichen Namensregister am Ende. Allerdings ist die Vielzahl der Sippen teilweise verwirrend. So gibt es z.B. bei *Campanula* 78 Arten, bei der exotischen Gattung *Fritillaria* 58. – Ganz hinten auch noch die Erklärung vieler Fachwörter und ein in 8 Teile gegliedertes Literaturverzeichnis. Die am Schluss kurz aufgeführte Übersicht der bei den Arten gemachten Angaben und benutzten Symbole wäre besser auf einem losen Beiblatt untergebracht. Fraglich ist, ob der dünne Einband einem häufigen Gebrauch standhält. Dies sind aber nur kleine Kritikpunkte. Insgesamt erkennt man die große Erfahrung der Herausgeber aus den schon vorhergehenden Rothmaler-Bänden. Der Preis ist recht hoch (54,99 €), aber das Buch eine Anschaffung wert.

**SPOHN, M. & SPOHN, R. (2022): Ackerpflanzen und Feldfrüchte.** – 432 S., 1 119 farb. Abb., 127 Tab. – Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim. ISBN 978-3-494-01874-4

In diesem Buch werden vor allem zahlreiche landwirtschaftliche und gartenbauliche Kulturpflanzen zusammengestellt. So behandelt Teil I in breiter Folge auf 187 Seiten fast 100 Arten, nicht nur die bekannten Getreide und Hackfrüchte, sondern auch viele andere feldmäßig gezogene Nutzpflanzen i.w.S. Die ein- bis mehrseitigen Artenporträts sind nach ihren lateinischen Namen nach Familien und Arten angeordnet (von *Amaranthus* bis *Valerianella*). Bei vielen gibt es etwas längere Artikel mit kurzer Beschreibung sowie Angaben zu Herkunft, Entwicklung und Standortsansprüchen, Geschichte als Nutzpflanzen, aktueller Nutzung, Kultur und Ernte, ökologischer Bedeutung. Dazu kommen jeweils

mehrere Farbfotos von Gesamtkulturen bis zu Details einzelner Pflanzen und ihrer Früchte. So ergibt sich eine bunte Folge bekannter bis eher unbekannter Arten. Sehr lang ist der Teil Süßgräser mit 19 Arten, in dem neben Getreiden z. B. auch *Lolium* als Futtergras und *Miscanthus* als nachwachsender Rohstoff vorgestellt werden. Teil II enthält mehr als Zugabe eine Auswahl von 35 wichtigen Ackerwildkräutern. Interessant danach noch eine Tabelle über verschiedene Blütmischungen sowie Merkmalsübersichten über Kreuzblütler und Süßgräser. – Auch die einleitenden Kapitel enthalten in kurzem Überblick Interessantes, z. B. zur Aussaat und zur Verwendung der Früchte, zu Sonderkulturen, Blühstreifen, Fruchtfolgen, Brachen. Insgesamt eine interessante Ergänzung zu den vielen Bilderbüchern mit Wildpflanzen (29,55 €).

**DÖRKEN, V.M. & STEINECKE, H. (2022): Blüten, Samen und Früchte.** Was Sie schon immer fragen wollten – 222 Antworten für Neugierige. – 240 S., 295 farb. Abb. – Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim. ISBN 978-3-494-01876-8

Der Buchtitel und Untertitel verraten schon viel über den Inhalt und seine Darstellungsweise. Zunächst werden farblich hervorgehoben 222 biologische Fragen zu Blütenpflanzen gestellt und dann kurz und fundiert beantwortet. Es „werden einerseits recht komplexe morphologisch-anatomische Fragen behandelt. Auf der anderen Seite kommt auch Kurioses, Erstaunliches und Humorvolles nicht zu kurz“ (Vorwort). Das Buch ist in sechs Teile gegliedert. Darunter stehen verschiedene Themenblöcke. Zu jeder Antwort gibt es auch passende Farbfotos. Am längsten (112 S.) ist Teil 1 über Blütenpflanzen mit 114 Fragen. Dann geht es um Früchte (45 Fragen), Samen und Vermehrung (16 Fragen), Gartenpflanzen (14 Fragen), Küche (18 Fragen) und schließlich Geschichten mit Anekdoten, Symbolik, Mythologie und Redewendungen (15 Fragen). Am Ende z. B. Frage 222: „In welcher Blüte badet eine Dame?“. – So werden fast nebenbei wichtige biologische Grundlagen in sehr lockerer Form vermittelt. Man kann das handliche Buch einfach durchblättern und bei interessierenden Fragen verweilen. Manches wird bekannt sein, andere Fragen eröffnen vielleicht neue Denkrichtungen. Insgesamt ein Buch, das Jung und Alt interessieren sollte (24,95 €).

**ENGELSCHALL, B., POPPENDIECK, H.-J. & SCHIRAREND, C. (Hrsg.) (2022): Der Botanische Garten Hamburg.** 200 Jahre Garten, Lust und Forschergeist. – 208 S., 360 farb. Abb. – Dölling und Galitz Verlag. ISBN 978-3-863

„Dieses Buch soll Freude machen. Es wendet sich an die vielen Menschen in und um Hamburg, die den Botanischen Garten lieben und ihn zu allen Jahreszeiten besuchen“. Die ersten Sätze des Editorial klingen noch recht bescheiden. Dieser Prachtband zum 200. Geburtstag dürfte nämlich noch weitere Kreise berühren, vor allem Interessierte an Geschichte, Gartengestaltung, wissenschaftlicher und gärtnerischer Betreuung u.v.a. in Botanischer Gärten, dazu eine große Vielfalt sehr sehenswerten Farbfotos. 200 Jahre alt ist jetzt der Alte Botanische Garten, heute Teil des bekannten Parks von Pflanzen und Blumen. Seit 1979 gibt es auch den Neuen Botanischen Garten, heute Loki-Schmidt-Garten, der viele Aufgaben und die Verbindung zur Universität übernommen hat. So gelten viele Teile mehr der großen Neuanlage und den dort zu findenden Kostbarkeiten. Schon allein die große Zahl sehr ansehenswerter Farbfotos, teilweise den Text übertrumpfend, ist eine Anschaffung Wert. Dazu kommen zahlreiche Fotos alter und neuer Pläne, wichtiger Personen von der Gründung bis zum heutigen Personal. Insgesamt gibt es sechs Hauptkapitel, von der Geschichte über Gartenlust, Forschung, Naturschutz, Grünen Daumen bis zur Baukunst mit vielen zu erwartenden aber auch unerwarteten Themen. Viel mehr lässt sich in gebotener Kürze kaum sagen. Der sehr günstige Preis (25 €) sollte dem großformatigen Buch viele Leser und Nutzer sichern. Für unseren geografisch breiten Leserkreis kann er zu einem Besuch in Hamburg anregen.

**RODE, P., HEINRICH, W., WESTHUS, W., WEIBERT, P. & GRAMM-WALLNER, G. (2021): Orchideen in Jena und im Saale-Holzland-Kreis.** – 207 S., 10 Grafiken, 3 Tab., sehr zahlreiche Farbfotos. – Jenzig-Verlag Gabriele Köhler, Golmsdorf. ISBN 978-3-941791-21-3

Das im Titel angesprochene Gebiet ist seit langem wegen seiner orchideenreichen Lebensräume als „Orchideenhochburg“ bekannt und in zahlreichen Publikationen beschrieben. In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Heimische Orchideen Thüringen e.V. (AHO) ist nun ein neues, fachlich fundiertes Büchlein entstanden, das wieder auf viel Interesse stoßen sollte. Zuerst wird das Gebiet mit seinen Naturräumen vorgestellt, schon hier mit reicher Bebilderung schöner Farbfotos. Dann geht es um die Orchideen selbst und ihre Erforschung seit dem 16. Jahrhundert, bis zu den Aktivitäten des AHO seit 1991. Nach aktuellem Stand der Taxonomie gibt es heute noch 36 Arten, insgesamt waren es zusammengefasst 47 Sippen. Dazu kommen einige umstrittene Ansalbungen. Auf Seite 58 beginnt die Einzelvorstellung in alphabetischer Folge aktueller lateinischer Namen auf meist zwei Seiten. Kurze Texte werden ergänzt durch Farbfotos (Pflanzen und Details) und eine Punktraster-Verbreitungskarte, trotz Rückgängen teilweise noch mit sehr zahlreichen Fundpunkten. Es folgen bemerkenswerte Abweichungen und Hybriden und schließlich eine Übersicht der Ausgestorbenen. Danach kommen langzeitige Monitoring-Ergebnisse zur Sprache, mit Tendenzen von Ausbreitung, Rückgang oder Konstanz. Vielleicht besser nach vorne hätte die Kurzbeschreibung wichtiger Orchideen-Vegetationstypen gepasst. Sie reicht von Wäldern bis zu städtischen Grünflächen; alleine in Jena sind 21 Arten nachgewiesen. Ganz am Ende wird auf bestehende Schutzgebiete und Biotoppflege eingegangen. Für Ortsansässige sicher ein sehr schönes Buch, aber auch für andere Interessierte empfehlenswert.

**DOMINIK, K. (2022): Waldwissen kompakt.** – 95 S., 95 farb. Abb. – Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim. ISBN 978-3-494-01886-7

Dieses kleine, kostengünstige Buch (9,95 €) unterrichtet knapp, fast stichwortartig über vielseitige Fragen zu unseren Wäldern. Es beginnt mit Verhaltensregeln für Waldbesucher, informiert über Waldbesitzer, Naturschutz, Wild, aktuelle und frühere Berufe im Wald, wichtige Waldbäume, Forstarbeit, Holznutzung und -vermarktung, aktuelle Gefahren für den Wald einschließlich Klimawandel und Blicke in die Zukunft. Zu allen Themen gibt es passende Farbfotos und Abbildungen. Beim Lesen der nicht immer ganz übersichtlichen Darstellung wird man mit vielen Fragen konfrontiert, die auch zum Nachdenken anregen können.

**ROTH, H.J. & KREMER, B.P. (Hrsg.) (2022): Der Westerwald.** Naturgeschichte eines rheinischen Mittelgebirges. – 188 S., 130 Abb., 9 Tab., 3 Karten. – E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. (gleichzeitig Decheniana Beiheft 43) ISBN 978-3-510-65528-1

Der Westerwald gehört bisher wohl zu den weniger bekannten Teilen des Rheinischen Schiefergebirges. 14 Autoren und eine Autorin wollen dieses vielseitige Gebiet einem interessierten Leserkreis in 10 Abhandlungen nahe bringen. Zu Beginn werden die Landschaften, auch Bedrohungen und Schutz kurz vorgestellt. Recht umfangreich (41 S.) wird auf die Geologie, Erzlagerstätten und Bergbau eingegangen, begleitet von Zeichnungen, Übersichten, Karten und zahlreichen Farbfotos. Dem schließt sich ein kürzeres Kapitel über Fossilienfunde an. Nach Böden – Klima – Gewässer kommen biologische Themen ausführlich zur Sprache. So werden die vielseitigen Pflanzengesellschaften von naturnahen Laubwäldern bis zu verschiedenen Graslandtypen jeweils kurz in pflanzensoziologischer Gliederung besprochen, gefolgt von den vorkommenden Florenelementen. Hier wünschte ich mir zur Anschauung mehr Fotos zur Vegetation. Auch kurze Artenlisten (wie recht ausführlich bei den folgenden Kapiteln über Wirbeltiere und Vögel) wären eine gute Ergänzung. Schließlich wird genauer auf die naturkundliche Erforschung des Gebietes in verschiedenen Disziplinen eingegangen, zuletzt auf aktuelle naturkundliche Vereinigungen. Am Ende geht es um gebietsbezogene Namen von Gesteinen bis zu Lebewesen. Das Literaturverzeichnis ist nach Fachgebieten gegliedert. Wer sich über den

Westerwald informieren oder dorthin reisen möchte, gibt es jetzt nicht nur eine Naturgeschichte sondern auch eine aktuelle und vielseitige, reich mit farbigen Abbildungen aufgelockerte Gebietsvorstellung (34,80 €).

**KREMER, B.P. & GOSSELCK, F. (2022): Helgoland.** Ein Naturreiseführer. – 168 S., 140 farb. Abb., 3 Tab., 4 Karten. – Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim.

ISBN 978-3-494-01918-5

Helgoland zieht jedes Jahr sehr viele Besucher, oft als Tagesreisende an, vor allem auch wegen seiner in Deutschland einzigartigen Natur. Ein leicht handhabbarer Führer, der rasch grundlegende Informationen gibt, hat bisher gefehlt. So füllt das Buch im Taschenformat wohl eine Lücke. Recht ausführlich und gut verständlich wird auf die Entstehung und Geologie der felsigen Buntsandstein-Hauptinsel und die benachbarte Düneninsel eingegangen. Auch Strandgerölle, Feuersteine bis zu Bernstein finden ihren Platz (später noch einmal für Sucher und Sammler extra angesprochen). Danach wird auf das marine Umfeld der Nordsee und seine Wirkungen anschaulich eingegangen. – Der biologische Teil ist noch ausbaufähig. Aus der Inselflora kommen vor allem besondere Felspflanzen und Halophyten zur Sprache, auch windgeformte Kleinformen des Apfelbaumes und recht kurz die Sanddünen. Ansonsten wird auf eine vorhandene Artenliste im Internet verwiesen. Etwas mehr über die Vegetation und ihre Lebensbedingungen wäre eine gute Ergänzung. Das landschaftsprägende beweidete Grasland auf der Hochfläche wird z. B. gar nicht behandelt. Ausführlicher dagegen ein längeres Kapitel über Algen und Tange im Küstenbereich über und unter Wasser. – Auch die artenreiche Vogelwelt kommt recht kurz weg. Fast nur die Brutvögel der Felswände sind etwas genauer dargestellt. Ansonsten wird auf andere Publikationen verwiesen, sicher für Ausflügler kaum hilfreich. Der Vogelzug als besonderes Highlight der Insel wird kaum gewürdigt. Eingefügte Fotoseiten mit wichtigen Pflanzen und (Zug-)Vögeln brauchten wenig Platz, wären aber eine große Orientierungshilfe. – Ein Gang über die Düne ist vor allem den Kegelrobben und Seehunden gewidmet. Schließlich geht es um einige wichtige Besuchspunkte und länger um die abwechslungsreiche Inselgeschichte. – Insgesamt gesehen wird viel Wissenswertes über Helgoland zusammengestellt. Einige Seiten mehr über einzelne Themen könnten gerade wenig Kundigen zur Orientierung helfen. So gibt es nur eine sehr grobe Karte zu Beginn, in der nicht einmal alle im Text genannten Orte vorkommen. Ein Kapitel über interessante Wanderwege mit Karten und begleitenden Erläuterungen wäre gerade für Kurzbesucher wichtig. Der günstige Preis (19,95 €) wird wohl trotzdem für einen guten Absatz sorgen.

**PYRITZ, L. (Hrsg.) (2021): Madagaskar.** Von Makis, Menschen und einem bedrohten Paradies. 2. Aufl. – XV + 344 S., 190 farb. Abb. – Springer-Verlag, Berlin.

ISBN 978-3-662-61589-8

Das Buch liegt eigentlich außerhalb des Betrachtungsbereiches unserer Bücherschau. Aber Madagaskar ist wegen seiner eigenartigen, vorwiegend endemischen Flora und Fauna sicher auch für unsere Leser\*innen von Interesse. Die Insel umfasst grob das Areal von Frankreich und beherbergt etwa 5 % aller beschriebenen Pflanzen- und Tierarten, viele heute in ihrer Existenz stark bedroht. – Lennart Pyritz hat als Doktorand der Primatenforschung (Lemuren) und später zahlreiche Reisen auf der Insel unternommen und will hier einen breiten, wissenschaftlich fundierten, aber doch leicht verständlichen Überblick über Natur, Einwohner und Kultur vermitteln. Hierfür hat er ein großes Autor\*innenteam gewonnen, das oft gruppenweise Beiträge für „Madagaskar in Essays“ liefert. Das erste Hauptkapitel (S. 3–76) befasst sich in breiter Form mit Naturgeschichte und Umweltschutz. Mehrere Teile behandeln die Evolution und Biodiversität der Fauna mit vielen Neuentdeckungen der letzten Jahrzehnte; so kennt man z.B. 365 Froscharten. Auf 14 Seiten wird die Pflanzenwelt geschildert (S. POREMBSKI), von ca. 14.000 Arten (über 80 % endemisch), seit dem 17. Jahrhundert erforscht und immer noch mit Neuentdeckungen, bis zu (heute größtenteils zerstörten) Regen- und Trockenwäldern und anderen Vegetationstypen („Inselberge – Pflanzenparadiese auf Fels“ u. a.). Viele Arten werden genannt, einige in interessanten Farbfotos vorgezeigt. Immer wieder werden die großen Bedrohungen der einmaligen Lebewelt angesprochen. Umweltzerstörungen und Naturschutzstrategien werden zudem in mehreren

Beiträgen gesondert behandelt. – Im zweiten Hauptkapitel (S. 77–130) kommen Geschichte, Politik und Kultur ebenfalls sehr weitreichend in zahlreichen Beiträgen zur Sprache. Ein Zitat aus dem Vorwort (S. V) kann kurz zusammenfassen: „Dieses Buch soll deshalb einen Einblick geben, wie wertvoll und einmalig Madagaskar ist – und damit auch verdeutlichen, was auf dieser fernen Insel auf dem Spiel steht“. – Damit ist aber nur der erste Teil des Buches kurz umschrieben. Es gibt noch einen zweiten Hauptteil „Madegassisches Tagebuch“ von L. Pyritz (S. 130–325). Hier sind „tagebuchartige Einträge abgedruckt, die ich während mehrerer Reisen nach Madagaskar als Biologe und Journalist im Lauf von sieben Jahren geschrieben habe“ (S. 131). In sehr vielen Kurzkapiteln werden in persönlichem Stil Erlebnisse und Beobachtungen zu Natur, Bevölkerung und Kultur zusammengestellt, sodass man ganze Reisetage mit ihren Besonderheiten miterleben kann – ein eigener Teil für an Reisebeschreibungen und speziell Madagaskar Interessierte. Das vielseitige Buch aus einer fremden Welt ist gedruckt (29,99 €) oder als eBook (22,99 €) günstig zu erwerben.

**GLANDT, D. & TRAPP, B. (2022): Die Amphibien und Reptilien Europas.** Beobachten und Bestimmen. – 535 S., ca. 515 farb. Abb. – Quelle & Meyer, Wiebelsheim.

ISBN 978-3-494-01854-6

Zu diesem Buch gab es bereits eine Voraufgabe 2015: „Grundkurs Amphibien- und Reptilienbestimmung“. Teilweise baut die ergänzende Neuauflage auf der vorhergehenden auf, ist vermutlich sogar zur einfachen bildlichen Orientierung noch besser geeignet. Die Verfasser betonen im Vorwort den Mangel an aktueller Literatur, dem hier etwas abgeholfen werden soll. Zahlreiche Farbfotos vermitteln bereits den Überblick. Bei Amphibien sind auch Laich und Larven, bei Reptilien oft auch Jungtiere zu sehen. Besonderer Wert wird auf das Erkennen bestimmungsrelevanter Detailfotos gelegt. – Nach einer bereits bildreichen Einführung gibt es eine sehenswerte Fotoserie zu wichtigen Lebensräumen, eine Kurzreise von Skandinavien bis zum Mittelmeer und zu den Kanaren, nach Südosteuropa und zum Kaukasus (S. 24–123). – Vor allem für genauere eigene Arbeiten wird eingehend (fast 100 Seiten) auf Feldmethoden beim Beobachten und Fangen und weitere Untersuchungen sowie auf Auswertungen eingegangen, wiederum mit zahlreichen Fotos. – Ab Seite 223 geht es um Amphibienbestimmung mit bildlicher Darstellung wichtiger Merkmale mit zahlreichen folgenden Schlüsseln, auf Seite 354 beginnen die Reptilien. Immer wieder gibt es sehr viele Fotos ganzer Tiere bis zu Bestimmungsdetails, z. B. zwei Seiten mit Köpfen von 16 europäischen Vipern. Interessant am Ende auch QR-Codes zu Tonaufnahmen verschiedener Arten. Wer nur die Tiere verschiedener Gebiete kennenlernen möchte, mag von der Vielzahl beobachtungs- und bestimmungsrelevanter Teile eher enttäuscht sein. In seiner Art und Vielfalt dürfte das Buch (29,95 €) aber kaum seinesgleichen finden.

**BECKER, H. (2022): Die Gesteine Deutschlands.** Fundorte – Bestimmung – Verwendung. 2. überarb. u. erg. Aufl. – 320 S., 618 farb. Abb., 3 Tab. – Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim.

ISBN 978-3-494-01892-8

Für Geländebotaniker und Naturfreunde sind Gesteinsfunde wichtige Begleiter zur landschaftlich-ökologischen Ansprache von Wuchsorten. Das vorliegende handliche Buch (24,95 €) vermittelt hierzu in kurzer Form wichtiges Grundwissen, wie Namensgebung, Entstehung, Minerale, kurz die Erdgeschichte, immer auch mit gut illustrierenden Farbfotos. Die Darstellung wichtiger Fundregionen ist eine kurze Reise durch deutsche Landschaften vom Hochgebirge bis zum Tiefland. Nach einem kurzen Bestimmungsschlüssel mit einfachen Merkmalen folgen im zweiten Teil auf über 200 Seiten reich mit guten Farbfotos versehene Gesteinsportraits. Schon alleine das Durchblättern vermittelt viele vertiefende Eindrücke von Gesteinen mit Anschliffbildern, Aufschlüssen, Landschaftsformen bis zu Verwendungsformen (von Straßenbelägen bis zu Gebäuden und Denkmälern). Gegliedert sind die Portraits in fünf große Gruppen: Tiefen-, Gang-, Vulkan-, Ablagerungs- und Umwandlungsgesteine, die eine Suche erleichtern. Am Schluss folgen natürliche Sonderformen wie Findlinge, Konkretionen, Einschlüsse, Lösskinder, Feuersteine u. a. 12 Seiten Glossar helfen zum Verständnis, dazu etwas Literatur und nützliche Webseiten. Ein interessanter, sehr vielseitiger und durch reichhaltige Illustrierung anschaulicher Führer durch unsere Gesteinswelt.

## **Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide 30 (2022): 44 S.**

ISSN 0944-4807

Mit Heft 30 haben die „Floristischen Notizen aus der Lüneburger Heide“ ein kleines Jubiläum erreicht. Sie bilden eine Verbindung zwischen den floristisch Interessierten und den Kartierern des Gebietes. Es gibt insgesamt neun Beiträge über bemerkenswerte Pflanzenvorkommen der zentralen und südlichen Lüneburger Heide. Ein längerer Teil gilt einem Kartierertreffen im Naturschutzgebiet „Meißendorfer Teiche“ mit Artenlisten der gefundenen Gefäßpflanzen und Moose, einer Gesamtartenliste des Gebietes sowie Hintergrundberichten zu einem Naturschutzgroßprojekt des Bundes und einer Literaturübersicht. Weitere Berichte gelten einzelnen Pflanzenfunden sowie einer Übersicht zu Neufunden im Landkreis Celle. Auch gibt es eine Liste das Gebiet betreffender neuer Publikationen. Schließlich werden Exkursionstermine für das Jahr 2022 vermittelt. – Bezug (Einzelbestellung oder Abonnement pro Heft 5 € inkl. Versand): Prof. Dr. Thomas Kaiser, Am Amtshof 18, 29355 Beedenbostel, Kaiser-alw@t-online.de. Ältere Ausgaben gibt es zum kostenlosen Download unter <http://www.kaiser-alw.de/flornot.html>.

## **INFORMATIONDIENST NATURSCHUTZ IN NIEDERSACHSEN ISSN 0934-7135**

Seit der Besprechung in Tuexenia 41 sind wieder 5 Hefte erschienen. Sie sind weiterhin für 4 € + Versandkosten (Jahresabo 15 €) erhältlich bei [naturschutzinformation@nlwkn-h.niedersachsen.de](mailto:naturschutzinformation@nlwkn-h.niedersachsen.de)

Die Hefte gibt es auch als PDF zum Download:

2/21: [www.nlwkn.niedersachsen.de/download/176335](http://www.nlwkn.niedersachsen.de/download/176335)

3/21: [www.nlwkn.niedersachsen.de/download/176336](http://www.nlwkn.niedersachsen.de/download/176336)

1A/22: [www.nlwkn.niedersachsen.de/download/181354](http://www.nlwkn.niedersachsen.de/download/181354)

1B/22: [www.nlwkn.niedersachsen.de/download/181355](http://www.nlwkn.niedersachsen.de/download/181355)

2/22: [www.nlwkn.niedersachsen.de/download/183168](http://www.nlwkn.niedersachsen.de/download/183168)

### **40. Jahrgang (2021)**

#### **Heft 2 (S. 42–123)**

**HARMS, A. & SELLHEIM, P. (Hrsg.): Wege zur Umsetzung des Aktionsprogramms Niedersächsische Gewässerlandschaften – Strategien, Instrumente, Möglichkeiten.**

Dieses recht umfangreiche Heft gibt die Vorträge einer Fachveranstaltung der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA) wieder. 2016 wurde in Niedersachsen obiges Aktionsprogramm begonnen, das Koordination und Möglichkeiten der Gewässer- und Auenentwicklung verbessern soll. Die 11 Vorträge informieren über den aktuellen Umsetzungsstand und geben Beispiele für Erfolge, aber auch für Hemmnisse. Insgesamt ergibt sich eine positive Gesamtschau.

#### **Heft 3 (S. 125–172)**

#### **Gesetzlich geschützte Biotop und Landschaftsbestandteile in Niedersachsen**

Seit 1990 stehen viele wertvolle Biotop in Niedersachsen unter gesetzlichem Schutz, oft Lebensraumtypen nach Anhang I FFH. In diesem Heft werden alle 42 auf je einer Seite in Kurzbeschreibung und Farbfoto vorgestellt, von Naturnahen fließenden Binnengewässern bis zu Erdfällen, davon werden erstmals fünf neu genannt.

### **41. Jahrgang (2022)**

#### **Hefte 1 A/B (S. 1–48, 49–108)**

**NLWKN (Hrsg.): Leitfaden Artenschutz – Gewässerunterhaltung**

Die beiden Hefte ergänzen den bereits 2020 erschienenen Leitfaden durch regionale Besonderheiten. In Heft 1A geht es um Marschengewässer, in 1B um naturraumtypische Gewässereigenschaften des Berg- und Hügellandes. Beide Teile sind reich mit Farbfotos und Infoboxen ausgestattet.

Dazu kommen am Ende kleinere Beiträge:

**Heft 1A: 38–46**

**ZIMMERMANN, M., GREIN, M., MEYER-SPETHMANN, U. & TÄUBER, T.: Historische Fundorte des Schwimmenden Froschkrauts (*Luronium natans* (L.) Raf.) im nördlichen Niedersachsen**

Unter Auswertung verschiedener Literaturquellen und von Herbarmaterial sowie aktueller Funde wird eine Verbreitungskarte des Froschkrautes erarbeitet.

**Heft 1B: 82–107**

**RACKOW, W. & RUPP, H.: Die Kleine Hufeisennase *Rhinolophus hipposideros* (Borkhausen 1797) – Eine Chronologie zum Aussterben der Art in Niedersachsen**

Die Art war früher eine der häufigsten in Niedersachsen. Auswertungen von Literatur und Beringungsdaten zeigen den starken Rückgang.

**Heft 2 (S. 109–176)**

**KRÜGER, T. & SANDKÜHLER, K.: Rote Liste der Brutvögel Niedersachsens und Bremens**

Die seit 1974 neunte Fassung vom Oktober 2021 ergibt aktuell 212 Arten, davon 15 ausgestorben und 36 vom Aussterben bedroht. Es gibt zahlreiche Einzel- und Übersichtsauswertungen mit Tabellen, Bestandsentwicklungen einzelner Arten und Farbfotos interessanter Vögel.

**Lange, A. (2021): Von Künstlicher Biologie zu Künstlicher Intelligenz – und dann? Die Zukunft unserer Evolution.** – XXIV + 444 S., 26 Abb., mehrere Tab. – Springer Verlag, Berlin. ISBN 978-3-662-63054-9, eBook: 978-3-662-63055-6

Ja, und was nun? Wie soll man ein Buch mit breiter Darstellung umfangreichen Fachwissens und vieler in die Zukunft weisender Fragen in Kürze besprechen? Über viele Jahrtausende hat sich der Mensch im Zuge natürlicher Selektion entwickelt und angepasst. Heute ist nach Darstellung des Autors ein evolutionärer Wendepunkt erreicht, wie schon die Einführung zeigt: „Der zu erwartende Wandel stützt sich auf zunehmend intelligente Technik; künstliche Intelligenz betrifft alle Lebensbereiche des Menschen. Mit der Ausrichtung auf eine totale Verschmelzung von intelligenter Technik und unserer eigenen Biologie wird eine solche selbstgemachte evolutionäre Veränderung unser Selbstverständnis als Mensch von Grund auf verändern. Dies will ich Ihnen nahe bringen.“ – In drei Hauptteilen mit vielen Einzelkapiteln wird in gut verständlicher Sprache und kritischer Einstellung auf Forschungsstand und mögliche Entwicklungen unserer kulturellen Evolution sehr ausführlich eingegangen. Zuerst werden aktueller wissenschaftlicher Stand und Theorien zu einzelnen Themen zusammengefasst. Der lange zweite Teil behandelt gezielte epochale Entwicklungen, wobei z.B. der Genschere CRISPR heute noch unübersehbare Möglichkeiten zugesprochen werden. Im dritten Teil geht es in Rück- und Vorschau um Zukunftsvisionen und ihre Diskussion. – Für einzelne Fragen werden 12 Szenarien entworfen, die mögliche Entwicklungen zusammenfassen, z.B. Szenario 8 über Verlängerung des Lebens und Unsterblichkeit bis zu Szenario 12 „Notwendige Transformationen für eine lebenswerte evolutionäre Zukunft“. Außerdem gibt es grau unterlegte Infoboxen zu wichtigen Begriffen und Einzelthemen z.B. 3 ½ Seiten über KI. Kleine Abbildungen lockern etwas auf, einzelne Tabellen erweitern den Überblick. – Dies ist kein Buch zum Durchlesen. Vielmehr ist jedes Einzelkapitel selbständig für sich lesbar und lesenswert. Kurze Zusammenfassungen ermöglichen eine rasche Orientierung, Literaturverzeichnisse und Tipps zum Weiterlesen und Weiterklicken regen zur Vertiefung an. Es gibt positive und negative Zukunftsvisionen; zu letzteren gehört z.B. ein gentechnisch hergestellter Hochleistungssportler. Wer an Fragen zukünftiger menschlicher Evolution interessiert ist, findet hier eine ungeahnte Fülle von Darstellungen und Betrachtungen (24,99 €).

*Hartmut Dierschke, Göttingen*

**TACKENBERG, O. (2022): Die Flora von Deutschland. Alle heimischen Arten.** – 1504 S., Format 18 × 25 cm, ca. 5000 farbige Abb. – Favoritenpresse, Berlin.

ISBN 978-3-96849-064-9.

*Die Flora von Deutschland* ist gleichzeitig antiquarisch und innovativ. Es handelt sich um einen floristischen Atlas auf Basis der Abbildungen in historischen Florenwerken, die überwiegend aus dem 18. und 19. Jahrhundert stammen, viele davon sind in digitaler Form bereits in der iFlora-App vom selben Autor enthalten. Das gebundene Buch enthält auf 1320 Seiten Darstellungen von 2638 Farn- und Blütenpflanzenarten, v. a. heimische Arten aber auch wichtige Nutz- und Zierpflanzen sowie eingebürgerte Neophyten; insgesamt werden mehr als 3200 Taxa beschrieben. Apomikten werden auf dem Niveau der Sektionen oder Untergattungen (Brombeeren, Frauenmäntel, Löwenzähne und Mehlbeeren) bzw. Hauptarten (Habichts- und Mausohr-Habichtskräuter) beschrieben. Kleinartengruppen (z. B. *Festuca ovina* agg.) werden als Aggregat abgehandelt. Pro Doppelseite werden vier Arten vorgestellt. Zur Auswahl der Abbildungen hat der Autor zahlreiche historische Florenwerke gesichtet und daraus die besten Abbildungen ausgewählt. Insgesamt wurden Abbildungen aus 140 Florenwerken integriert, besonders viele davon aus der *Flora von Deutschland* (über 1400 Abbildungen) von Diederich Franz Leonhard von Schlechtendal aus dem Jahre 1840ff und aus der *Flora von Deutschland in Abbildungen nach der Natur* (über 400 Abbildungen) von Jakob Sturm aus dem Jahre 1796ff. Diese zumeist handkolorierten Kupferstiche, wurden durch fachkundige und handwerklich überaus geschickte Illustratoren v. a. im 17., 18., 19. und frühen 20. Jhd. geschaffen. Zur Darstellung verschiedener Neophyten oder erst in jüngerer Zeit klassifizierter Taxa, von denen es keine historischen Abbildungen gibt, wurden Strichzeichnungen überwiegend aus dem 19. und frühen 20. Jhd. oder auch Fotos verwendet. Gleiches gilt für viele Sektions- oder Hauptarten aus den Gruppen der Apomikten. In den Abbildungen wurden kleine rote Pfeile montiert, die auf wichtige Bestimmungsmerkmale verweisen.

Die textlichen Beschreibungen der Arten sind nach morphologischen Kategorien gegliedert (z. B. Blütenstand..., Blüte..., Krone... etc.). Bestimmungs- und Unterscheidungsmerkmale zu ähnlichen Arten sind fettgedruckt. Für jede Art wird die Blütenformel sowie (graphisch) die Blütezeit und ggf. der Schutz- und Gefährdungsstatus in Deutschland angegeben, bei giftigen Arten zusätzlich die Giftigkeit. Es gibt Angaben zur Höhenverbreitung (fünf Höhenstufen), zu den Lebensräumen (13 Hauptlebensraumtypen) und zu grundlegenden Standortsansprüchen (Nährstoffgehalt, pH-Wert, Bodenfeuchte und ggf. Salz- und Schwermetallgehalte). Um die Texte kurz zu halten werden allerdings nur von den mittleren Standortbedingungen abweichende Standortsansprüche aufgeführt, z. B. wenn eine Art trockenheitsliebend ist. Die Verbreitung der Arten wird in Form kleiner Deutschlandkarten dargestellt, die nach 82 Naturräumen und vier Farbintensitäten (kein Vorkommen und Vorkommen in < 33 %, 33–66 % und > 66 % der Messtischblätter) auflösen; die Namen der 82 Naturräume werden auf einer größeren Karte in der Einleitung präsentiert. Alle morphologischen Attribute werden in einem ausführlichen Kapitel über die Morphologie der Pflanzen oftmals mithilfe von Schemazeichnungen und Tabellen erläutert (25 Seiten bzw. 23 Unterkapitel, u. a.: Grundbauplan, Sprossachse, Wuchsform, Lebensform, Speicherorgane, Schuppen-Haare-Stacheln-Dornen, Wurzeln, Blattstellungen, Blätter, Blüten, Blütenstände, Früchte, Samen, Morphologie spezieller Artengruppen). Die abweichende Morphologie der Grasartigen sowie Bärlappe und Farnpflanzen wird gesondert erläutert. Es folgt ein systematisch aufgebauter Bestimmungsschlüssel von den Hauptgruppen bis zur Gattung (63 Seiten). Am Ende des Buches werden auf 22 Seiten weitere, meist niederrangige Taxa wie Kleinarten und Unterarten in Kurztexten abgehandelt. Es folgt ein Bildquellenverzeichnis, das die Zuordnung der Abbildungen zu den historischen Florenwerken erlaubt, ein Glossar (17 Seiten, ca. 475 Fachtermini) und ein Register der Pflanzennamen. Im hinteren Buchinnendeckel und auf der Seite gegenüber gibt es Schnellregister der wissenschaftlichen bzw. deutschen Familiennamen, während im vorderen Buchinnendeckel und auf der gegenüberliegenden Seite Abkürzungen und Symbole erklärt werden.

Auf dieses Buch hat man entweder gewartet oder ist zumindest positiv überrascht. Beim Anblick der alten Stiche hatte vermutlich jede und jeder bereits gedacht, dass sich diese immer noch sehr gut zum Bestimmen eignen, sodass ihr „Recycling“ in einem Bestimmungsbuch eigentlich nahe lag. Aber wie es nun mal so mit genialen Ideen ist, war anscheinend niemand zuvor darauf gekommen (oder hatte die Arbeit gescheut). Eher hingen die Kupferstiche über Biedermeierkommoden als Sehnsuchtsorte der

einst viel größeren Pflanzenartenvielfalt in Deutschland, die damals noch auf ihre Entdeckung wartete (hätte die FlorSoz damals schon existiert!). Tatsächlich sind die Stiche trotz ihres Alters von oftmals mehreren hundert Jahren in ihrer Detailgenauigkeit und auch künstlerisch-ästhetischen Darstellung oftmals unübertroffen. Viele zeigen zur Bestimmung wichtige Details in Vergrößerung. Möglich war die Reproduktion der historischen Stiche, weil die Publikationsrechte 75 Jahre nach dem Tod der Autoren auf die Allgemeinheit übergehen. Sehr gut ist auch die Auswahl der im Buch gegebenen Informationen, welche man schnell überblicken kann. In keinem anderen Bestimmungsbuch gibt es für jede heimische Art eine Beschreibung, Farbabbildung und Verbreitungskarte auf einen Blick. So ist das Buch sehr nutzerfreundlich, wenn auch für eine ideale Exkursionsflora wohl etwas zu schwer (3,34 kg). Das Niveau der Texte ist hoch und zeugt vom Wissen des Autors, der zahlreiche Pflanzenbestimmungskurse selbst durchgeführt hat. Echte Kritikpunkte gibt es keine, allerdings sollen ein paar Anregungen für weitere Auflagen erlaubt sein. So sind die Druckfarben manchmal etwas dunkel und bei den Blütenfarben kommen in einigen Fällen Fehlfarben vor. *Linum leonii* hat z. B. keine rosaroten, sondern azurblaue Blüten und die Nelken (*Dianthus*) haben keine orangerötlichen, sondern magenta- oder rosafarbenen Blüten. Rot- und Blautöne scheinen insgesamt etwas gräulich oder bräunlich geraten. Inwieweit dies durch eine stärkere Nachbearbeitung der Abbildungen hätte besser gemacht werden können, ist schwer zu sagen. Sicherlich existieren auch qualitative Unterschiede zwischen den Originalen. Eine Anregung zu den Arttexten wäre die Aufnahme der Lebenspanne (einjährig ggf. unterschieden nach winter- und sommerannuell, zweijährig im Sinne von mehrjährig-monokarp und ausdauernd) am besten als schnell erfassbares Standardsymbol hinter der Blütenformel. Auch die Lebensformen in Form eines Kürzels wären evtl. ein Gewinn. Die Darstellung der Verbreitung der Arten nach Naturräumen ist etwas ungewöhnlich, hat aber auch Vorteile, denn Naturräume mögen der Ökologie der Arten besser entsprechen bzw. der Leser kann sich anhand ihrer Form orientieren. Große Naturräume lösen allerdings nur ungenau auf. Vielleicht wären die üblichen MTB-Punktsymbole in den kleinen Karten zu unübersichtlich gewesen; andererseits hätte man so auch historische Vorkommen darstellen können (die jetzigen Verbreitungskarten bilden lediglich die in Floraweb nach 1950 erfassten Daten ab). Insgesamt sollen die Verbreitungskarten auch wohl nur einen groben Überblick geben; für tiefere Einblicke muss auf die einschlägigen Verbreitungsatlanten verwiesen werden. Die uneinheitlich dar- oder nicht-dargestellte Verbreitung der ausgestorbenen Arten resultiert wohl aus der Tatsache der verwendeten Daten nach 1950. Insgesamt mindern die angesprochenen Punkte die hohe Qualität des Werkes kaum. Die breite Zielgruppe des Buches sind alle, die aus Hobby- oder beruflichen Gründen Pflanzen bestimmen möchten, darunter Studierende der Bio- und Umweltwissenschaften. Neben den insgesamt hervorragenden Abbildungen ist es auch die sehr gute Auswahl der Informationen, die das Buch wertvoll macht. Man sieht einfach alles Wichtige auf einen Blick und muss nicht lange in verschiedenen Büchern blättern. Besonders für Teilnehmende von Bestimmungskursen dürfte auch die für jede Art gegebene Blütenformel wertvoll sein, nicht nur wegen ihrer identifikatorischen, sondern auch systematischen Wertigkeit; offenbar ist es das erste Mal, dass Blütenformeln für alle heimischen Angiospermen-Arten gegeben werden. Auch die abstammungsgeschichtlich korrekte Reihenfolge der Arten von den Bärlappen bis zu den Apiaceen hilft bei der Orientierung und zeigt auch den wissenschaftlichen Anspruch des Buches, das gegenüber den bisherigen Foto- oder Strichzeichnungs-Atlanten einen deutlichen Mehrwert besitzt. Vor allem kann die Riesenarbeit, die in einer solchen Neukonzeption steckt, nicht hoch genug geschätzt werden. Das gewichtige Werk ist seinen Preis wert (EUR 98,00).

Thomas Becker, Trier